

Wechsel eines Netzinformationssystems

Analyse der Methoden und Gründe anhand eines Praxisbeispiels

Netzinformationssysteme (NIS) dienen der Dokumentation der Lage und Eigenschaften der Betriebsmittel und unterstützen außerdem Betriebsmittel bezogene Geschäftsprozesse in einem Ent- und Versorgungsunternehmen. In der langen Lebenszeit der Betriebsmittel, wird es notwendig das NIS zu wechseln. Es ist eine komplexe und einzigartige Aufgabe, die in einem Projekt angegangen wird.

Zu den Projekten im Bereich der Geoinformationssysteme sind Verfahren entwickelt worden. Aufgabe der Diplomarbeit ist es zwei Verfahren (Abb. 1) auf die Brauchbarkeit, an einem konkreten Fall zu untersuchen. Dabei soll ersichtlich werden, dass eine starre Vorgehensweise nicht den Anforderungen dieser Projekte genügen.

Vorgehensmodell Behr (2000)	Leitfaden Klemmer (2004)
Systemanalyse	
Strategische Planung Ist-Erhebung und Analyse	Voruntersuchung Zieldefinition Projektdefinition Analyse des IST-Stands
Konzeptuelle Modellierung Fachliches Konzept IT-Konzept Kosten-Nutzen-Analyse	Entwicklung des Soll-Stands
Systemauswahl	
Systemausschreibung Angebotsbewertung Systemtest Bewertung/Systemempfehlung	Ausschreibung Kostennutzenanalyse
Systemeinführung	
Installation, Abnahme Datenerfassung/ -übernahme Systembetrieb	Hard- und softwareabhängige Soll-Konzeption Datenerfassung

Abb. 1: Zu untersuchende Verfahren

Die Projekte werden unter anderem notwendig, wenn das NIS folgenden Anforderungen an die Netzdokumentation nicht genügt:

- Gesetzliche Anforderungen
- Politische Anforderungen
- Wirtschaftliche Anforderungen

Bei dem konkreten Fall handelt es sich um einen Systemwechsel des Überlandwerks Groß-Gerau, der von SICAD UT zu sisNET der Firma Bentley

Systems Germany GmbH wechselt. Beide Beteiligten sind ausübende Bestandteile dieses Projektes. Die Untersuchung erfolgt, indem die Verfahren, den gesammelten Beobachtungen und der Analyse der Projektdokumente gegenübergestellt werden. Dabei konnten folgende Zwänge und Gründe für das Projekt beobachtet werden:

- wenig Personal und wenig für diese freigestellte Zeit für die notwendigen Aufgaben
- Abhängigkeit von Gesellschafter Stadtwerke Mainz
- Einstellung der Wartung des Altsystems (Grund für den Systemwechsel)

Die Gegenüberstellung hat zu folgenden Ergebnissen geführt, die unter anderem aus dem oben genannten Zwängen bzw. Gründen resultieren:

- andere Bedeutung/Ausmaß der Projektphasen
- Zwänge bzw. Einflüsse des Netzbetreibers können zur Entscheidung gegen eine Phase führen, wie z. B die Systemauswahl
- Phasen verhalten sich rückwirkend auf andere Phasen und arbeiten weiter an den Ergebnissen der vorangegangenen Phase, besonders maßgebend, wenn eine Phase ausgelassen wird
- die zu erfüllenden Aufgaben dieser Verfahren werden beeinflusst, indem Systemwechsel Projekte einen niederen Stellenwert als eine Ersteinführung eines NIS bekommt. Das heißt weniger Ressourcen wie z. B das Personal werden zur Verfügung gestellt.

Literaturliste:

- Behr, F.-J. (2000): Strategisches GIS-Management: Grundlagen, Systemeinführung und Betrieb, Herbert Wichmann Verlag: Heidelberg.
Klemmer, W. (2004): GIS-Projekte erfolgreich durchführen: Grundlagen, Erfahrungen, Praxishilfen, Bernhard Harzer Verlag GmbH: Karlsruhe.